

Psalm-Festival: „Wasserfrau“ in der Grazer List-Halle

Das Murmeln des Wassers

Magisches vom Grund des Brunnens hob „Wasserfrau“ Miriam Andersén für das Psalm-Publikum aus der Tiefe. Beim Konzert zum Thema „sauberes

Wasser“ in der List-Halle verzauberten die Schwedin und ihr Quartett mit skandinavischer Volksmusik – und blickten zugleich über den nationalen Tellerrand.

Man staunt: Nicht nur singen kann der Frosch, den Miriam Andersén im Märchen vom „Brunnen am Ende der Welt“ tief im Wasser gefunden hat. Nein, er tut es auch noch auf Englisch, begleitet von brasilianischem Schlagwerk!

Wer nun aber Sorge hat, dass die angekündigte skandinavische Musik zu stark verwässert wird, der sei beruhigt. Zwar mengt das schwedische Quartett be-

wusst Stücke wie „The Frog’s Galliard“ von John Dowland oder „Tre Fontane“ aus dem mittelalterlichen Italien in ihr Programm. Wagt auch zarte Neuerungen wie die Begleitung mit der maultrommelartig klingenden Berimbau (gespielt von Tina Quartey) aus Brasilien.

Das soll aber nur zeigen, dass das Murmeln des Wassers in vielen Musik-Traditionen anklingt. Im Kern

webt Andersén als Sängerin, an Harfe oder Flöte verzaubert-feine Klanggewebe aus dem hohen Norden. An den Fideln spielt Susanne Ansorg dazu „Polska“-Volkstänze, während Anna Rynefors an Nyckelharpa und Säckpipa (Tastenfidel, Dudelsack) in zarte Balladen eintaucht. Ruhig umspült die Musik dabei die erzählte Rahmenhandlung aus dem Märchen – Alles fließt! Felix Jureček